**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 35

Rubrik: Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 18. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. (Schweizer. Bolks-

teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. (Schweizer. Bolksbank sür ein Bankgebäude Bahnhofskraße 53/St. Unnagase, 3. 1; 2. Stadt Zürich für eine Brandwache Schipfe 30/32, 3. 1; 3. Maeder & Co. für einen Aufsug Gartenstraße 12, 3. 2; 4. Art. Institut Orell Füßlisür Ubänderung der genehmigten Geschäftshausz Bergrößerung Aegertenstraße 35/Friedheimstr. 3, 3. 3; 5. Wwe. Gut für einen Schuppen mit Autoremise an der Fellenbergstraße, 3. 3; 6. Heinemann für einen Umbau Weierstraße 135, 3. 3; 7. J. Walder für einen Dachsausdau Manessest. 204, 3. 3; 8. Rieser Bänziger sür ein Autoremisengebäude sür 16 Privatautos und eine Bohnung Hadlaubsteig 6, 3. 6; 9. F. Locher Diener sür eine Autoremise Klosbachstraße 154, 3. 7.

in Für die Herrichtung des Hauses Selnaustraße 17 Aufrich für Verwaltungszwecke verlangt der Stadtsat von Jürich vom Großen Stadtrat einen Kredit von 19,900 Fr. Die Baupolizei hat am 1. Oftober abhin bereits einen Teil der Räume dieses Hauses bezogen, der Großteil derselben sollen auf Mitte des nächsten Jahres der Armenpslege zur Verfügung gestellt werden,

Bürcherisch-kantonale Bautredite. (Aus den Berbandlungen des Regierungsrates.) Zwecks Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Arbeitslosen von Horgen und Umgebung wird die Baudirektion ers mächtigt, die Korrektion der Straße I. Klasse Station Sihlbrugg-Kantonsgrenze, und zwar vorerst die Strecke Kantonsgrenze-Sihlzopf auszuführen.

Der Bau einer Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Zürich, wosür der Regierungsrat einen Kredit von 2,400,000 Fr. verlangt, soll in der Gloriastraße gegenüber dem Hygienischen Institut errichtet werden. Das Gebäude enthält in 36 Krankenzimmern Platz für 103—109 Betten, Laboratorien, einen Hörsaal, eine Poliklinik, Operationsräume, Einrichtungen für Köntgen- und Lichtbehandlung und eine besondere Abteilung für Krätztranke. Die Ausstührung des Projektes bietet Gelegenheit zur Arbeitsbeschaftung sür das Baugewerbe; der Regierungsrat rechnet daher auf einen außerordentlichen Bundesbeitrag, wodurch die Ausgaben des Kantons sür den Neubau nicht unwesentlich reduziert würden.

Für die Reparatur und Verstärkung der hölzernen Glattbrücke in Oberglatt (Zürich) bewilligte der Regiezungsrat einen Kredit von 20,000 Fr.

Bau eines Lehrerinnenseminars in Thun. Die kantonal-bernische Unterrichtsdirektion bringt dem Gemeinderat von Thun zur Kenntnis, daß der Große Rat die Baupläne und den Baukredit für das Lehrerinnensseminar in Thun genehmigt und beschlossen habe, die

Bauarbeiten sofort in Angriff nehmen zu Lassen. Die Beschlußfassung des Großen Kates wurde wesentlich auch von dem Motive bestimmt, durch diesen Neubau der in Thun bestehenden und für den Winter in vermehrtem Maße drohenden Arbeitslosigkeit so viel als möglich zu steuern. Damit tritt der Vertrag vom 6. November 1917 zwischen dem Staate Bern und der Einwohnergemeinde Thun betreffend Verlegung des kantonalen Lehrerinnenseminars nach Thun, worin die von der Gemeinde Thun übernommenen Verpslichtungen bestimmt sind, in Kraft.

Soldatendenkmaltunst im Jura. Wir entnehmen hierüber dem "Oltener Tagbl.": Der Bau des Solsdatendenkmals auf dem "Cartierhübeli" in Solothurn ist begonnen worden. Auch im Atelier des Herrn Bildhauer Rudolf in Selzach schreitet die Arbeit rüstig vorwärts. Das Denkmal soll im Monat Mai des kommenden Jahres enthüllt werden.

Auf les Rangiers, da, wo sich die drei Straßen freuzen, soll ein Soldatendenkmal errichtet werden. Ein mächtiger Soldat, 4,10 m hoch, auf einem 12,000 Kilo schweren Granitsockel, auf ein entsprechend großes Gewehr gestügt, sieht durch die Lücke von Usuel nach dem Elsaß. Ausgesührt wird das Denkmal, das heute im Modell vorliegt, von dem Bildhauer L'Eplattenier in Chaux-de-Fonds und soll am 1. August eingeweiht werden.

Bauliches aus Luzern. (Korresp.) Kommen alle Projekte, welche vorerst noch in der Luft schweben, diesen Winter oder spätestens im folgenden Jahre zur Ausstührung, so wäre es ungerecht, wollten unsere Baumeister von Arbeitslosigkeit sprechen. Dabei ist allerdings zu sagen, daß die Bautätigkeit ganz speziell in Luzern während der Kriegsjahre darnieder lag, indem das Hotelsgewerbe aus naheliegenden Gründen kaum nennenswerte Arbeiten zu vergeben hatte.

Zurzeit wird die Frage des Ausbaues des Luzerner Bahnhofes wieder geprüft, ein Hochbau, welcher vielen Arbeit zu verschaffen in der Lage wäre. Die zu gewinnenden Räumlichkeiten hätten weniger der Bahn selbst, als vielmehr der Post zu dienen, welche seit Jahren nach neuen Lokalen Ausschau gehalten hat und

heute zu dem ihr schon früher vorgeschlagenen Projekt, das jedenfalls auch eine der praktischsten Lösungen darstellt, ihre Ruflucht nimmt.

Ferner besteht bei der Vorstandschaft der reformierten Kirchgemeinde die Absicht, der Berwirklichung eines ichon lange gehegten Bunsches, der Erftellung einer neuen reformierten Kirche naher zu treten. Den Behörden foll eine Borlage zur Erlangung der fantonalen und Bundessubvention eingereicht werden. Die Er ftellung einer zweiten reformierten Kirche entspricht einem alten und dringenden Bedürfniffe, da der jegige Raum hauptfächlich bei besonderen Anläffen schon lange nicht mehr ausreicht. Nicht minder notwendig ware auch ein weiteres Pfarrhaus und ein Gemeindehaus Da die gegenwärtige Zeit es aber nicht erlaubt, all biefe Bunsche in die Birklichkeit umzusehen, wird die Kirch gemeinde zuerst den Bau der Kirche felbst verlangen Es wurde seinerzeit bereits vorforglich ein Bauplat in der Nähe des Bahnhofes angefauft, der sich aber unseres Ermeffens aus ästhetischen Gründen faum für einen Kirchenbau eignet und wegen der notwendigen Pfählung den Bau felbft, der schätzungsweise nicht unter einer Million Franken koften wird, sehr verteuert. Man wird es sich wohl noch einmal überlegen, ob diefer Plat bet behalten werden foll,

Die Baugenossenschaft Luzern denkt ebenfalls daran, eine dritte Bauetappe mit zirka 15 Einfamilienshäusern in Angriff zu nehmen. Weitere Wohnbauten sollen am Rotsee und in der Nähe des Klosters Wesemlin erstellt werden.

Berlängerung der Festhalle, ein Krematorium, der Ausbau des Bahnhoses, der Neubau der Nationalbank, eine resormierte Kirche und verschiedene Wohnbauten, das sind, mit Ausnahme der bereits in Angriff genommenen Nationalbank und der schon beschlossenen Fest, hallenverlängerung die Projekte, welche noch in der Lust liegen und hoffentlich zur Auslösung der schweren Krise im Baugewerbe zur Berwirklichung gebracht werden können.

Neue Häuser in Mollis (Glarus). Nachdem im letten Sommer und Herbst im Rüteli und Hagnen je ein neues Haus gebaut wurde, gedenken laut "Glarner

# Schweizer Mustermesse

22. APRIL BIS

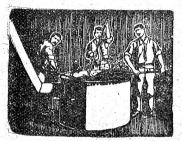
Basel

2. MAI 1922

LETZTER ANMELDETERMIN: 31. DEZEMBER

5545

(OF 8070 A)



# Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten "" Flache Bedachungen

erstellen

500

## Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach A.-G., Horgen

Celephon 24

Celegramme: Asphalt Borgen

Nachr." in nächster Zeit wieder vier Private an der neuen Straße in der windgeschützten, sonnigen Lage östlich des Dorfes ebenfalls Einsamilienhäuser zu erstellen. Dadurch erhalten nicht nur die Handwerker, sondern auch eine Anzahl Erdarbeiter wieder Arbeit und Berdienst.

Bürgerspital-Reubau in Solothurn. Unter dem Brafidium von Herrn Dr. Walter Stampfli fand eine Bersammlung statt zur Besprechung und Förderung des Bürgerspital Neubaues. Herr Bürgerkommissär Gschwind hielt das zuständige Referat, in welchem er einen gechichtlichen Rückblick warf und dann auf den gegenwärligen Stand der Frage zu sprechen kam. Nach einer stattgefundenen Konferenz mit der Regierung hat nun die Bürgergemeinde unterm 4. November ein zweites Gesuch eingereicht. Generelle Pläne für alle drei Ge: baude: Hauptkrankenhaus, Refonvaleszentenheim (hauptlächlich nach Stiftungen von Thierarzt Lüthy), und Inlektionspavillon liegen vor. Die Detailpläne wären rasch ausgearbeitet, so daß mit den Fundamentierungsarbeiten bald begonnen werden konnte. Die Bürgergemeinde ift willens zu bauen; zirka zwei Millionen Franken liegen bereit, sowie ein Betriebsfonds von zirka 850,000 Fr. Nach reichlich benutzter Diskussion wurde eine Delegation bestimmt, die bei der Regierung in Sachen vor-Itellig werden foll, bestehend aus den Herren Dr. 28. Stampfli, Dr. Wyß, Kantonsrat Welti, Amtsvormund Scheidegger und Red. Walliser.

Notstandsarbeiten in Olten. Mit den für die Bebung der Arbeitslosigseit gewünschen Telegraphenstabelverlegungen größerer Strecken ist teils bereits begonnen worden, teils sollen die Arbeiten in nächster Beit in Angriff genommen werden. Es wurden ferner beschlossen die Ausführung verschiedener Wasserstuleitungsstränge im Kostenvoranschlag von 44,800 Franken und die eines Entlastungskanalisationsstranges, die nach dem Boranschlag 38,000 Fr. ersordert. Für den Fall, daß die Arbeitslosigseit andauert, sind noch verschiedene Straßenbauten in Aussicht genommen. Mit diesen Projetten hätte dann die Ges

meinde für Notstandsarbeiten insgesamt 700,000 Fr. bewilligt.

Von den Arbeiten des Bundes zur Betämpfung der Arbeitslosigkeit im Baselland sollen laut Bericht des eidgenössischen Arbeitsamtes sofort vergeben werden: Arbeiten am Rangierbahnhof Muttenzersseld im Betrage von 1,100,000 Fr., Kanalarbeiten für ein Kabel Liestal—Olten im Betrage von 920,000 Fr. und Erstellung eines Sodbrunnens beim Zollbureau Benken im Betrage von 2000 Fr.

Das Programm sür staatliche Notstandsarbeiten im Margau (Land- und Ortsverbindungsstrecken, Basserverbindungssanlagen und Bodenversbesserverbindungsanlagen und Bodenversbesserungen) im Gesamtbetrage von 8,6 Millionen Franken wurde vom Großen Rat genehmigt und durch Einbeziehung der Kanalisationsarbeiten der Gemeinden erweitert. Es wurde ferner eine Motion über die Erhältlichmachung des vom Bund in Aussicht gestellten außerordentlichen Notstandskredites von 201,000 Franken und Ausrichtung einer kantonalen Subvention sür die Beiterführung der Surental-Bahn von Schöftland nach Triengen als Notstandsarbeit in Verbindung mit der Surkorrektion eingereicht.

Städtische Bautredite in Narau. Der Einwohnersgemeinde wird die Bewilligung folgender Kredite auf Rechnung der Borschußtasse beantragt: a) Für die Erweiterung des Tanzplazes auf der Schanz 15,000 Fr.; b) für den Umbau der beweglichen Böden in der Frauensbadanstalt 17,000 Fr.

Für die Erstellung eines Berwaltungsgebäudes zur Krankenanstalt von Malevoz (Wallis) bewilligte der Große Rat einen Kredit von 180,000 Fr.

Der Bau eines eigenen Krematoriums in Neuenburg wird in nächster Zeit zur Aussührung kommen. Der Große Stadtrat beschloß, ihn mit der Zuwendung von 50,000 Fr. zu unterstützen. Das Krematorium wird auf den Friedhof Beauregard zu stehen kommen. Es sind jährlich ungefähr 140 Einäscherungen vorgesehen. Der Bau soll 1923 betriebsfertig sein.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

# Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

2914